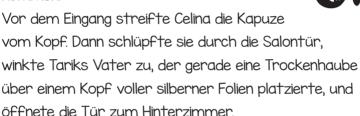


KAPITEL 1

Celina stellte ihr Fahrrad vor dem Friseursalon von Tariks Vater ab und wischte sich die Regentropfen vom Gesicht. Sie war die Letzte. Da standen schon die Räder von Antonia und Tarik, und Finn war bestimmt wie immer mit seinem Longboard hergekommen.



Hier befand sich ihr Hauptquartier, und wie erwartet waren die übrigen Mitglieder der Bloggerbande schon da. Die Köpfe zusammengesteckt, saßen Antonia, Finn und Tarik vor dem Computer und murmelten durcheinander.

Seefahrt?

Das verstehe ich nicht ...

Ich hab keine Ahnung!

Dass Celina hereingekommen war, hatten sie offensichtlich gar nicht gehört. Kurz blieb sie neben der Tür stehen und beobachtete ihre Freunde. Vor nicht allzu langer Zeit hätten sie noch nicht so ungestört im Internet surfen können. Immer wieder hatte Tariks Vater geschaut, dass sie nur geeignete Homepages

anklickten.

Erwachsene konnten
manchmal echt
nervig sein!

Aber seit sie einen Blogbeitrag über Tipps für sicheres Surfen veröffentlicht hatten, machten ihre Eltern sich nicht mehr so viele Sorgen.



Die anderen hatten Celina immer noch nicht bemerkt. Auf Zehenspitzen schlich sie sich an ihre Freunde heran, hob direkt hinter ihnen die Arme und schüttelte die Regentropfen von ihrer Jacke.



Antonia wischte mit einem Tuch die Wasserspritzer von ihren Brillengläsern. "So geht es uns auch. Seit einer halben Stunde knobeln wir an diesem blöden Spruch herum und kommen auf keinen grünen Zweig. Vielleicht hast du ja einen Geistesblitz"

Celina drängte sich zwischen Finn und Tarik und warf einen Blick auf den Bildschirm. Dort standen, ordentlich untereinander, die Hinweise, die ein Bankräuber vor 40 Jahren hinterlassen hatte, um seine Beute wiederzufinden. Nach der Entlassung aus dem Gefängnis war er aber nicht mehr dazu gekommen, und so musste das Geld noch irgendwo in Burghausen liegen und auf seinen Finder warten. Seit die Bloggerbande die Sprüchesammlung des Räubers im Internet gefunden hatte, rätselten sie fleißig.



Einen wichtigen Hinweis oder gar einen Teil der Beute hatten sie bislang allerdings nicht gefunden.

"An was denkst du beim Thema Seefahrt?", fragte Tarik und markierte einen der Sprüche:

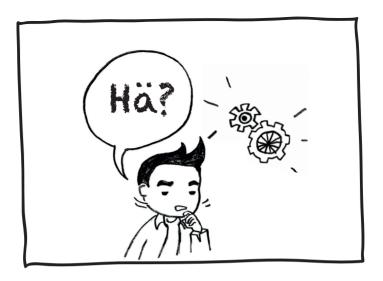


"Seefahrt?" Celina kratzte sich an der Nase. "Was meint er wohl damit?"

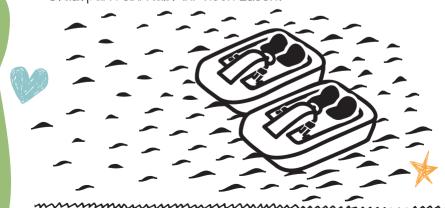
Tarik verdrehte die Augen. "Na, was wohl? **WASSER! BOOT! RUDERN!**"

"Oder Segeln, schon klar." Celina seufzte. Nur weil sie die Jüngste war, schienen die anderen sie manchmal für blöd zu halten. "Aber meint er eine Fahrt auf DEM See





Antonia klatschte sich die Hände an die Stirn. "Stimmt! See oder Meer? Hier in Burghausen gibt es beides!" "Sollen wir die Frage in den Blog stellen?", fragte Finn. "Da haben wir doch schon oft gute Tipps bekommen." "Gute Idee", sagte Celina. "Aber erst können wir doch noch ein bisschen rätseln. Wo könnte man etwas verstecken? Mir fallen die Tretboote auf dem See im Stadtpark ein. Habt ihr noch Ideen?"



Finn zuckte mit den Schultern, während Antonia und Tarik die Köpfe schüttelten.

"Dann schaue ich mal nach." Celina schob Tarik vom Hocker vor der Tastatur. Zuerst rief sie eine Suchmaschine auf und tippte die Begriffe **Burghausen** und **See** in das Suchfeld.

Q Burghausen, See

"Ja, mach du mal." Finn ging zu dem Stuhl mit Trockenhaube, setzte sich und zog sein Handy aus der Tasche. Antonia probierte eine der herumliegenden Perücken auf, und Tarik blätterte in einer Zeitschrift. Als Celina in die Hände klatschte, zuckten alle zusammen.



"Steht da wirklich, was für eine Seefahrt der Bankräuber gemacht hat?", fragte Antonia ungläubig. "Ach was!" Celina schüttelte den Kopf. "Hört mal zu: Seeungeheuer am Strand! Monster in Burghausen gesichtet!", las sie vor.

Antonia runzelte die Stirn. "Ist heute der 1. April?"



"Das ist **KEIN SCHERZ**!", protestierte Celina. "Hier steht es, auf der Homepage des Burghausener Tageblatts, ganz oben, ein langer Artikel."



BIS BALDI

